

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährlich 90 Pf., monatlich 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 10 Pf. außerhalb des Bezirks 1 M. 35 Pf. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 44.

Montag, den 18. April 1887.

4. Jahrg.

Amliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur Kenntnis der Viehbesitzer des hiesigen Gemeindebezirks gebracht, daß fernerhin für die rechtzeitige Anzeige von Pockenkrankungen bei Kühen und die Gestattung der Abnahme von Impfstoff von denselben Prämien nicht mehr bewilligt werden.

Den 14. April 1887.

Stadtschultheißen-Amt.
Bäuer.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der forstpolizeilichen Beaufsichtigung unterliegenden Waldungen des hiesigen Gemeindebezirks liegt zur Einsicht der Beteiligten

vom 14. April bis 4. Mai ds. J^s.

im unteren Rathhause auf. Etwaige Beschwerden und Einwendungen gegen die Aufnahme eines Grundstücks in das Waldverzeichnis sind innerhalb dieser Frist bei der unterzeichneten Stelle oder den Forstbehörden anzubringen.

Den 12. April 1887

Stadtschultheißenamt.
Bäuer.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Behufs Empfangnahme der Loosungsscheine haben sämtliche hiesigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1865., 1866., und 1867 am

Dienstag den 19. April ds. J^s.

nachmittags 6 Uhr

im unteren Rathhause zu erscheinen.

Den 18. April 1887.

Stadtschultheißenamt.
Bäuer.

Revieramt Wildbad.

Eichengerbrinde-Verkauf

Dienstag den 19. April,
nachmittags 4 Uhr

auf der Kanzlei des Revieramts vom sog. „Eichwäldle“ und der „Wegböschung“ bei Wildbad:

5 Ztr. Glanz-, 12 Ztr. Kaitel-,
20 Ztr. Grobrinde.

Muster können beim Forstamt eingesehen werden, auch werden die genannten Waldteile, auf Anmeldung beim Revieramt, vorgezeigt.

K. Forstamt.
Urkull.

Wildbad.

Große Fahrnis-Versteigerung.

Im Zwangswege kommt gegen Baarzahlung beim Christian Volz, Holzhändlerischen Anwesen zum Verkauf:

Dienstag, den 26. April nachmittags von 1 Uhr an
Betten, Kopfaarmatrazen, Bettmöbel, 4 Sopha, 8 Kästen, 5 Kommode, 10 Tische, 6 Nachttische, 3 Arbeitstische, 6 Waschtische, 1 Sekretär, 1 Fauteuil, 1 polirter Nachstuhl, 4 Kleiderständer, Sessel und 1 Garnitur bestehend in: 1 Sopha, 4 Sessel, 2 Fauteuil, 1 runder Tisch und 1 Schemmel.

Mittwoch, den 27. April vormittags von 9 Uhr an,
Portraits, 1 Lehnstuhl, 1 doppelter Schreibtisch, Weisszeugkasten, Küchentischen, 1 Regulateur, 1 ältere Nähmaschine, 1 Waschwindmaschine, Teppiche, Leinwand, Vorhänge, Rouleaux, 1 Krautständer, 1 Bohnenständer, Küchengeräth, 1 Pfeiffenbrett mit Pfeiffen, Hühner, 1 Fleischständer.

nachmittags von 1 Uhr an
2 Kühe, 1 Futterschneidmaschine, 1 Strohhstuhl, Dung, verschiedene Bretter, Schleiftröge, Holzschlitten, 11 Kirschbäume Schlaufdiel, 15 buchene Bretter, und allgemeiner Hausrat.

Donnerstag, den 28. April vormittags 9 Uhr.

Heu und Dehnd.

nachmittags von 1 Uhr an

36,000 Liter Faß.

Den 16. April 1887.

Gerichtsvollzieher:
Schmid.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 19. April 1887

in den Gasthof zum goldenen Ross

freundlichst ein. Wir bitten, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wilhelm Brachhold, Schreiner.
Friederike Graf.

Kirchgang um 12 Uhr von der Restauration Funf aus.

Zu verpachten.

Meinen Acker mit Scheuer oberhalb der Kgl. Anlage neben Brachhold z. gold. Hof und Frau Kronenwirt Bauer bin ich geneigt auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.
Mag Schweizer, Pfser.

Wildbad.

Zu verkaufen:

Ein gepolstertes Sitzwägelchen hat billig zu verkaufen — Wer? sagt die Redaktion ds. Blattes.



Statt jeder besonderen
Anzeige:

Friedrich Klink,
Nanette Baetzner
Verlobte.

Wildbad, im April 1887.

Logis gesucht.

Ein Logis bestehend in 2 Zimmer und Küche wird gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion des Blattes.

Zu vermieten:

Eine Wohnung im Frankenstein mit Keller und Stallanteil habe ich bis Georgii zu vermieten.

Karl Mutterer,
Grünhütte.

Schöne Birnschnitze

per Pfund 25 Pfg.
empfehlen J. F. Gutbub.

Große Auswahl wollen. Strickgarne

empfehlen billigst
G. Riexinger.

Sämtliche Gummiwäsche

empfehlen zu den billigsten Preisen

W. Ulmer.

Frühjahrs-Spielzeit für Kinder:

Springseile, Gummibälle, Steinmörbel, Holzreise, Gartengeräte, Wägelchen & Schmetterlingsnetze, sowie Mundharmonika in allen Sorten (Knittlinger) bei

J. F. Gutbub.

Wildbad.

2300 Mark 

sind bis 1. Mai auszuleihen

Näheres bei der Redaktion des Blattes.

Sodener Mineral-
Pastillen,
Carlsbader Brausepulver
Hannover'sche Magen-
tropfen,
Sct. Jakobs-Tropfen
Mariazeller dto.
Schweizer Pillen (echte)
etc. etc. etc.

zu haben in der

Apotheke.

Wildbad.

Zu verpachten:

Ein Morgen Wiese mit Scheuvanteil hat zu verpachten — Wer? sagt die Redaktion des Blattes.

Canaria-Verein.

Wo ist gegenwärtig die Vogelzeitung? Der jetzige Besitzer wolle sie weiter befördern.

Ausgezeichnete verschiedene Sorten feinen

Kaffee

empfehlen billigst Conditior Funf.

Husten-Bonbons

empfehlen Funf, Conditior.

Sehr schönes

Sen & Dehnd

hat zu verkaufen

Karl Bott, Schuhmacher.

K u r s c h a n.

Crailsheim 14. April. Gestern fand die Begung des Grundsteins zu der neu zu erbauenden katholischen Stadtpfarrkirche unter zahlreicher Beteiligung der Kirchengenossen und sonstiger Gemeindeglieder in feierlicher Weise statt.

Von der Jagd, 14. April. Herr Landwirt Hübner aus Tiefenbach, der seit vorigen Sommer im Dienste des Handelshauses Colin nach Westafrika sich begab, ist nach gestern eingetroffener Nachricht dem dortigen Klima erlegen.

Aus Franken 13. April. Vorgestern entstand bei Zellingen ein Waldbrand, der eine größere Waldfläche zerstörte. Auch in Partenstein und Frommersbach fanden vorgestern Waldbrände statt. — In Berg wurde dieser Tage der verheiratete Maurer Böhm, der in einem Steinbruche arbeitete, von einer herabstürzenden, ca. 40 Ztr. schweren Felsmasse getödet. Derselbe hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Vom schwarzen Grat, 14. April. Seit dem Osterfest ist in Jony eine h. Mission eröffnet. Die Predigten von 3 Kapuzinerpatres aus Bregenz ziehen täglich Scharen von Leuten aus der ganzen Umgebung an. Gestern haben die sogenannten Standespredigten (für Männer, Frauen, Jünglinge, Jungfrauen) ihren Anfang genommen.

— Die Schützengesellschaft in Altdorf hielt auf dem Freiherrlich von Holzschens Maierhof am Ostermontag Nachmittag ein Scheibenschießen ab, wobei der Oberholzhauer Schwarz als Zeiger verwendet wurde. Ein beim Herrn Pfarrer auf Besuch weilender junger Mann that den verhängnisvollen Schuß, welcher den Zeiger, der zu früh von seinem sicheren Standpunkt sich entfernte, so unglücklich in die Brust traf daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der heftige Wind, der herrschte, mag die Kugel von ihrer Richtung abgelenkt haben. Das Amtsgericht hat an Ort und Stelle Untersuchung gepflogen.

— Nach einer Berliner Depesche der Morning Post wäre die Türkei in den Dreibund (Deutschland, Oesterreich, Italien) eingetreten. (?)

— In München stürzte beim Bau am Salvatorkeller ein Schacht zusammen und begrub drei Arbeiter; einer wurde schwer verletzt herausgezogen, die beiden anderen konnten noch nicht ausgegraben werden.

Berlin, 16. April. Die an des Kaisers Geburtstag dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke verliehene Ordensverleihung, welche der Reichsanzeiger jetzt veröffentlicht, war Kreuz und Stern der Großkomthure des Königl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern und Brillanten.

Em 15. April. Der Kronprinz und die Kronprinzessin mit den Prinzessinnen Viktoria, Sophia und Margarete sind heute vormittag kurz nach 8 Uhr per Extrazug hier eingetroffen. Pferde und Wagen nebst Personal sind gestern schon angekommen. Jeden offiziellen Empfang hat sich der Kronprinz verboten.

Hamburg 13. April. Die Schuhmachergesellen hier, in Altona und Ottensen haben gestern wegen Lohnzwistigkeiten die Arbeit niedergelegt. In Hamburg streikten 1200, in Altona 400 Gesellen, welche sämtlich dem Fachverein angehören.

— In Penzing erstach ein Bahnarbeiter seine ihm vor einem Monate angetraute schwangere Gattin aus Eifersucht und stellte sich Nachmittags dem Gerichte.

Rosen 14. April. Erzbischof Dr. Dinder ist, wie polnische Zeitungen mitteilen, gegenwärtig so kränklich, daß er an beiden Osterfeiertagen dem Gottesdienste im Dome nicht beiwohnen konnte. Schon während der Messe und beim Weihen des heiligen Oeles am Gründonnerstag war er so schwach, daß er an den nächsten Tagen das Zimmer nicht verlassen konnte.

— Wie im Kanton Zürich ist nun auch von Seiten der Regierung des Kantons Bern ein strenges Gesetz gegen die Nahrungsmittel-Verfälschung, das vom Publikum freudig begrüßt wird, ausgearbeitet worden. Dasselbe bedroht u. a. jede Täuschung des Publikums durch Auf- und Umschrift der Waren, sowie durch die Art der Verpackung oder der öffentlichen Ankündigung von Genußmitteln mit hoher Geldstrafe. Noch strenger,

mit Gefängnis- und Geldstrafe soll angesehen werden, wer zum Zwecke der Täuschung Nahrungsmittel nachmacht oder verfälscht, oder verdorbene, gefälschte und nachgemachte Nahrungsmittel unter Verschweigung dieses Umstandes verkauft oder unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung feilhält.

— Aus Catania wird gemeldet: Im benachbarten Städtchen Linguaglossa stürzte während einer Leicheneinsegnung in der Kirche plötzlich das Dach ein; bei 100 in der Kirche anwesende Personen wurden verschüttet, 41 davon sind schwer verwundet. Drei starben während des Transports, von den übrigen dürften 17 nicht zu retten sein.

— Wie schlimm es Civilisten bekommen kann, wenn sie mit ihren kritischen Neußerungen über militärische Exerzitten nicht zurückhalten, erfuhre dieser Tage der Fuhrmann Voigt aus Friedrichroda. Derselbe sah am 12. Januar bei Sunderhausen Soldaten der Gothaer Garnison im Schnee exerzieren und rief den Soldaten zu, sie möchten doch einmal den Offizier in den tiefen Schnee treten lassen, der suche sich stets die schneefreien Stellen aus, u. s. w. Wegen dieser Neußerungen angeklagt, wurde Voigt vom Landgericht auf Grund des § 112 zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

— Durch kindlichen Unverstand wurde in dem Laden des Eisenhändlers Mould in Cradley-Heath in Staffordshire eine furchtbare Pulverexplosion verursacht. Mould hatte gerade eine Sendung von 200 Pfund erhalten und in seinem Laden aufgespeichert. Da auf der Straße etwas Pulver verschüttet worden war, so machten spielende Kinder einen Kanal daraus, welchen sie bis zum Laden hinführten, worauf sie das Pulver anzündeten. Eine furchtbare Explosion erfolgte. Zwei der Kinder waren auf der Stelle tot, drei andere erlitten so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Mailand. Der Graf Stefano Stampa hat der Stadt Mailand 240,000 Lire als Schenkung überwiesen mit der Bestimmung, daß damit ein Wohlthätigkeitsinstitut errichtet und gleichzeitig ein Preis für Verfasser hervorragender litteraturwissenschaftlicher Werke ausgesetzt werde.

— Das ausgebreitete Dorf Görtzschach im Gailthale (Oesterreich) ist in der Nacht vom 10. auf den 11. d. Mts. bis auf 7 Häuser gänzlich niedergebrannt; 33 Häuser und ebenso viele Nebengebäude sind eingeeäschert worden. Der Schaden ist sehr groß.

— In Ivan (Komitat Oedenburg) ist am Ostersonntag nachts ein Brand ausgebrochen, bei welchem infolge des herrschenden Windes 113 Häuser samt Nebengebäuden eingeeäschert wurden. Das Glend ist groß.

— In das Wachlokal des Pulvermagazins von Borgfotte bei Piacenza schlug der Blitz und tötete den wachhabenden Unteroffizier. Die übrigen Soldaten kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

London. Zwischen Dover und Calais findet demnächst eine Wettfahrt zwischen zwei durch Elektricität bewegten Schiffen statt, dem „Volant“, der die Fahrt schon mehrmals gemacht hat, und einem neuen elektrischen Boot, das von Lester und Perkin gebaut und von der „Electric-Locomotive- und Power-Company“ ausgerüstet wird.

New-York. Die Direktoren der Pittsburg-, Cincinnati- und St. Louis-Eisenbahn haben einen großen Teil ihres Personals der zwischen Pittsburg und Columbus (Ohio) verkehrenden Frachtzüge verhaften lassen, unter der Beschuldigung, seit Jahren systematisch Waaren aus den der Bahn zur Beförderung übergebenen Kollis gestohlen zu haben. Der dadurch entstandene Verlust beziffert sich einer ungefähren Schätzung nach auf eine halbe Million Dollars.

Im Laboratorium. Wie aus Rom gemeldet wird, war der Universitätsprofessor Jakob Canepa vor seinem Laboratorium in Chiavari mit der Beaufsichtigung der Aufstellungsarbeiten zu einem neuen großen Apparat in der Schwere von 400 Kilogramm beschäftigt, als eine der Stützen nachgab und der Apparat auf den Professor stürzte. Der Gelehrte wurde nur noch als unkenntliche, zerquetschte Masse aufgefunden.

Verschiedenes.

— (Zuwelen unter der Haut.) Bei getödteten Piraten aus Tonkin wurde entdeckt, daß dieselben die Gewohnheit hatten, ihr Geld und ihre Edelsteine unter der Haut ihrer eigenen Lenden einzunähen. Man hat dieses Versteck bei mehr als zwanzig Leichen gefunden. „Küßlich“ scheinen die Herren Piraten in Tonkin nicht zu sein.

Der Einbrecher und sein Regenschirm. Zu einem Lehrer in Wien kam kürzlich ein etwas verwildert aussehender Mensch, der den überraschten Herrn mit folgendem ansprach: „Göb'n Sö mir mein Parapluie, was i vor'n Jahr bei Ihnen steh'n lassen hab'." — Lehrer: „Ich kenne Sie nicht und weiß nichts von Ihrem Parapluie." — Fremder: „Denken's a bis'l nach. Ich bin der, der vor'n Jahr bei Ihnen einbrochen ist. Sie hab'n mi ja no selber dawischt. In der Verwirrung hab' i damals mei Parapluie vergessen, aber jetzt bin i da und hol' mas wieder." — Lehrer: „Da schauen Sie her, Sie niederträchtiger Mensch, wie Sie mir den Kasten zugerichtet haben, und scheren Sie sich weiter." — Fremder: „Darüber können Sö mir nix mehr sag'n, dafür hab' i mei Straf' ausg'halt'n, 8 Monat für nix und wieder nix, und da soll i mei Parapluie a no hinterlassen? Na, das gib't's net, da geh i zur Polizei." — In der That kam der Fremde einige Zeit darauf in Begleitung eines Polizeibieners, um seinen Regenschirm zu holen, welcher ihm auch ausgefolgt wurde.

Auch eine Variante. Eine herumziehende Theatergesellschaft führt in Gnesen den „Trompeter von Säckingen“ auf. Letzte Vorstellung vor der Abreise nach Posen. Der Sänger der Titelrolle singt an diesem denkwürdigen Abend: „Behüt' Dich Gott, es war so schön in Gnesen, Behüt' Dich Gott, wie wir'ds in Posen sein?"

Erbschaftsstreit um ein Bild. Bei der Verteilung des Nachlasses des verstorbenen Bürgermeisters von Sichen-Suffen Jagennau fanden, wie man aus Brüssel schreibt, die Erben auf dem Boden unter altem Gerümpel ein altes Delbild, welches die Geißelung darstellte. Einer der Söhne, welcher behauptete, es für seinen verstorbenen Vater für 20 Francs gekauft zu haben, erhielt das Gemälde. Er ließ es durch Antwerpener Maler reinigen und restaurieren. Dabei stellte sich heraus, daß das Gemälde ein echter Van Dyck ist. Hinzugezogene Sachverständige schätzten den Wert auf 25,000 Francs. Die übrigen Erben haben jetzt das Gemälde mit Beschlagnahme belegt lassen und verlangen im Prozeßwege ihren Anteil, den der Besitzer der Bildes rurdweg verweigert hat.

— Aus der Schule. Lehrer: „Sag' mir, Hans, wie trennt man denn „Häring“?" — „Man packt ihn beim Schwanz und reißt ihn in der Mitt' auseinander.“

— Malice. Patient: „Mir is grad', als ob ich 'was im im Kopfe häit'!" — Doktor: „Das mag freilich für sie ein ungewohntes Gefühl sein!"

Rache. Der kleine Karl: „Meinetwegen, Mann und Frau wollen wir spielen, aber Dein Mann will ich nicht sein." — Das kleine Lieschen: „Nicht? Na, paß auf, dann werd' ich Deine Schwiegermutter.“

Die Zahl Dreizehn. Er: „Jetzt, da ich Ihr Jawort habe, erlauben Sie mir eine Frage. Sind Sie abergläubisch?" — Sie: „Abergläubisch — warum interessiert Sie das?" — Er: „Das kann ich Ihnen erst sagen, wenn Sie meine Frage beantwortet haben werden." — Sie: „Nun denn, ich bin nicht im mindesten abergläubisch." — Er (freudig erregt): „So kann ich offen sein . . . Sie sind meine dreizehnte Braut!"

Uebergangstreue. „Unser neuer Redakteur soll ein ganz tüchtiger Mensch sein." — „Wieso?" — „Er steht nicht nur für seine Ueberzeugung ein, sondern sitzt auch manchmal dafür.“

Strenges Verbot. Mutter (zur Tochter): „Nun und nimmermehr kann ich es zugeben, daß Du dem Lieutenant Dein Bild gibst; dies wäre meiner Meinung nach ganz unpassend; solltest Du es aber dennoch thun, so darf ich wenigstens davon nichts wissen.“

Zarter Wink. „Mein Fräulein, dürfte ich um Ihren Arm bitten?" — Sie: „Um meinen Arm? Bescheidenheit zielt den Jüngling. Bitten Sie daher nur um meine Hand.“

Zarte Frauen. Vor einigen Tagen erschienen vier Chemannner mit ärztlichen Attesten versehen bei der Polizei in Krefeld, um Strafanträge zu stellen. Zwei von ihnen waren von ihren „besseren Hälften" gar übel zugerichtet worden. Einem war der linke Daumen beinahe abgebissen.

Falsche Operationen. Aufsehen erregt in Bielefeld die Entweichung des Dr. Schindeler. Derselbe ist, wie die K. Z. berichtet, angeklagt, daß er das sogenannte Zäpfchen in etwa 12 Fällen amputiert, dabei aber den Patienten vorgebetet hat, er habe ihnen einen schlimmen Kehlkopfpolypen entfernt. Das Zäpfchen hat er dann den Leuten als angeblichen Polypen vorgezeigt.

Gewerbebank Wildbad

eingetragene Genossenschaft.

Geschäftsbericht über das Jahr 1886.

Kassen-Verkehr.

Einnahmen:

Kassenbestand am 1. Januar 1886	M.	4 726.56.
Zahlungen in laufender Rechnung	"	261 836.17.
Zahlungen von der Württg. Vereinsbank	"	92 186.66.
Spar-Einlagen	"	15 158.05.
Geschäfts-Anteile	"	2 722.60.
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	28 175.—.
Eingenommene Zinsen	"	689.79.
Eingenommene Provisionen	"	122.40.
Bezahlte Wechsel	"	52 015.17.
Vorübergehend angelegte Gelder	"	26 939.20.
Ersetzte Geschäftskosten	"	31.78.
Zurückvergütete Dividende	"	20.—.
Verkaufte Effekten	"	2 760.98.
Eintrittsgelder	"	52.—.
	M.	<u>487 452.36.</u>

Ausgaben:

Zahlungen in laufender Rechnung	M.	259 894.—.
Zahlungen an die Württg. Vereinsbank	"	106 953.26.
Zurückbezahlte Spar-Einlagen	"	18 207.92.
Zurückbezahlte Geschäfts-Anteile	"	1 153.11.
Gewährte Vorschüsse	"	30 460.—.
Bezahlte Zinsen	"	1 804.27.
Bezahlte Provisionen	"	7.50.
Gekaufte Wechsel	"	8 058.49.
Zurückbezahlte Anlehen und Depositen	"	35 241.19.
Bezahlte Geschäftskosten und Steuern	"	2 198.59.
Gekaufte Effekten	"	2 334.50.
Eingelöste Wechsel	"	7 671.13.
Bezahlte Tantième	"	200.—.
Kassenbestand am 31. Dezember 1886	"	12 668.40.
	M.	<u>487 452.36.</u>

Bilanz per 31. Dezember 1886.

Activa.

Cassa-Bestand am 31. Dez. 1886	M.	12 772.38.
Wechsel-Bestand am 31. Dez. 1886	"	21 770.33.
Effekten-Bestand am 31. Dez. 1886	"	824.—.
Mobilien	"	898.44.
Geschäftsausstände		
a) bei der Württ. Vereinsbank		8 936.—.
b) im Conto-Corrent-Verkehr mit Mitgliedern		83 144.90.
c) Vorschüsse auf bestimmte Zeit	M.	101 175.90.
Geschäftskosten-Conto		
Zahlung à Conto auf Gehalte per 1886	"	800.—.
	M.	<u>138 241.05.</u>

Passiva.

Aufgenommene Anlehen und bei der Bank vorübergehend angelegte Gelder	"	21 021.21.
Spar-Einlagen	"	50 073.05.
Geschäfts-Anteile	"	29 919.65.
Guthaben von Mitgliedern aus dem Verkehr in laufender Rechnung	"	19 759.85.
Schuldige Zinsen auf		
a) Anlehen	M.	409.02.
b) Spar-Einlagen	"	1 375.59.
Ueberhobene Zinsen auf		
a) Wechsel	M.	90.64.
b) Vorschüsse	"	47.46.
Reservefonds	"	4 052.—.
Abschreibung auf Mobilien	"	674.89.
Noch einzulösende Accepte	"	6 095.18.
Brutto-Gewinn	"	4 732.49.
	M.	<u>138 241.05.</u>

Gewinnverteilung.

Der Brutto-Gewinn von M. 4 732.38 wird verwendet:

1) Gehalt für Direktor, Cassier und Controlleur	M.	1 770.—.
2) Zuteilung zum Reservefonds	"	448.—.
3) 5% Zinsen auf die dividendenberechtigten Geschäfts-Anteile von M. 27 664.36	"	1 383.22.
4) Rest-Abschreibung auf Mobilien	"	123.55.
5) Tantième	"	300.—.
6) Vortrag auf neue Rechnung	"	707.23.
	M.	<u>4 732.49.</u>

Mitgliederzahl: 165.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.